

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

11

Veröffentlichungsnummer:

**0 279 408
A2**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21

Anmeldenummer: 88102221.4

51

Int. Cl.4: **F25C 1/24**

22

Anmeldetag: 16.02.88

30

Priorität: 17.02.87 DE 8702578 U

43

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
24.08.88 Patentblatt 88/34

84

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI LU NL

71

Anmelder: **Haushaltsprodukte Vertriebs
GmbH**
Graf-von-Zeppelin-Strasse
D-5430 Montabaur(DE)

72

Erfinder: **Henner Levedag**
Homburger Strasse 18
D-6350 Bad Nauheim(DE)

74

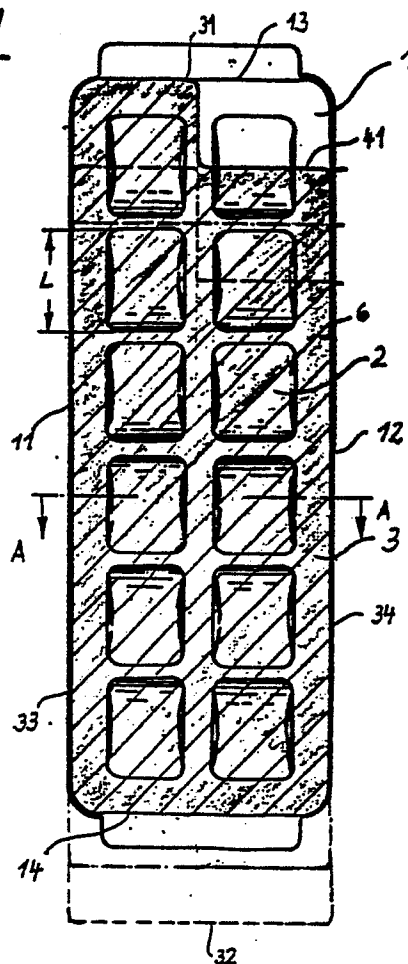
Vertreter: **Ninnemann, Detlef, Dipl.-Ing.**
NINNEMANN Delbrückstrasse 8
D-2800 Bremen 1(DE)

54

Eiswürfelbereiter.

57 Bei einem Eiswürfelbereiter zum Herstellen von Eisstücken, der eine Gefrierschale (1), in der nebeneinander und hintereinander angeordnete Gefrierfächer (2) vorgesehen sind, und einen über die Öffnung der Gefrierschale (1) horizontal verschiebbaren Deckel (3) aufweist, ist bzw. sind in mindestens einer Stirnseite (31) des Deckels (3) eine oder mehrere stufenförmig versetzte Aussparungen (41; 42, 43) vorgesehen.

FIG. 1



EP 0 279 408 A2

Eiswürfelbereiter

Die Erfindung betrifft einen Eiswürfelbereiter der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art sowie eine Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens.

Es sind Eiswürfelbereiter bekannt, die aus einem üblicherweise rechteckigen, flachen und offenen Behälter aus Metall oder Kunststoff bestehen, in dem neben- und hintereinander angeordnete, napfförmige Gefrierfächer ausgebildet sind oder in dem ein entsprechendes Wabengitter aus Metall oder Kunststoff zur Bildung entsprechender Gefrierfächer eingelegt wird. Der Behälter bzw. die Gefrierfächer werden mit Wasser gefüllt und in das Gefrierfach eines Kühlschranks gestellt. Ist das Wasser gefroren, so kann man entweder das Wabengitter mit den darin haftenden Eiswürfeln aus dem Behälter entnehmen und die einzelnen Würfel aus dem Wabengitter lösen oder man hält das Wabengitter mit den darin haftenden Eiswürfeln bzw. die Gefrierschale mit darin ausgebildeten Gefrierfächern unter fließendes Wasser, um die Eiswürfel schnell herauslösen zu können.

Bei dem Herauslösen der Eiswürfel aus den Gefrierfächern bzw. aus dem Wabengitter besteht die Gefahr, daß die Eiswürfel zerbrechen und unkontrolliert aus der Form herausspringen. Dadurch gelangen Eisstücke, Eiswürfel oder Feuchtigkeit in die Umgebung des Arbeitsbereiches, beispielsweise eines Handwaschbeckens, was eine anschließende Reinigung des Arbeitsplatzes erforderlich macht und darüber hinaus mit einer mangelnden Hygiene bei der Behandlung der Eiswürfel verbunden ist.

Ein weiterer Nachteil bekannter Eiswürfelbereiter besteht darin, daß die mit Wasser gefüllte Gefrierschale offen in das Gefrierfach eines Kühlschranks eingestellt wird, wodurch sich aufsteigender Wasserdampf an Innenteilen des Gefrierschranks niederschlägt und dort zu einer beschleunigten Eisbildung beiträgt und zum anderen die Eiswürfel auf Grund anderer im Kühlschrank befindlicher Lebensmittel Gerüche annehmen, die zu einer geschmacklichen Beeinträchtigung der Eiswürfel führen.

Aus der DE-OS 20 52 153 ist eine Gefrierform mit Deckel für Einrichtungen zum Gefrieren von Lebensmitteln bekannt, bei der der Deckel an der Gefrierform horizontal verschiebbar angebracht ist. Zu diesem Zweck weist die bekannte Gefrierform an zwei gegenüberliegenden Seitenwänden Führungsschienen auf, in die am Deckel angebrachte Nocken eingreifen. Die bekannte Gefrierform mit Deckel dient jedoch zum Einfrieren von Lebensmitteln in Gleitbahnen-Gefriertunneln, wie sie beispielsweise auf Fabrikschiffen eingesetzt

werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen Eiswürfelbereiter zu schaffen, der eine einfache, saubere und hygienisch einwandfreie Herstellung und Lagerung sowie Abfüllung von Eiswürfeln in einen Servierbehälter oder unmittelbar in ein Trinkgefäß gestattet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß mindestens eine Stirnseite des Deckels eine oder mehrere stufenförmig versetzte Aussparungen aufweist.

Die erfindungsgemäße Lösung ermöglicht eine einfache, saubere und hygienisch einwandfreie Herstellung, Lagerung und Abfüllung von Eiswürfeln in einen Servierbehälter oder unmittelbar in ein Trinkgefäß, in dem der auf der Öffnung der Gefrierschale horizontal verschiebbare Deckel verschoben wird und so jeweils einen Eiswürfel freigibt, während die restlichen Eiswürfel durch den Deckel in der Gefrierschale zurückgehalten werden. Damit ist die gezielte Abgabe eines einzelnen Eiswürfels in ein Trinkgefäß möglich und bei der Herstellung der Eiswürfel eine hygienisch einwandfreie Lagerung ohne Gefahr der Geruchsbeeinträchtigung sichergestellt.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Gefrierschale in nebeneinanderliegende, gleichgroße Gefrierfächer unterteilt ist und daß der Deckel nebeneinanderliegende, stufenförmige Aussparungen aufweist, die jeweils der Breite und der halben Länge eines Gefrierfachs entsprechen.

Diese Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung stellt sicher, daß auch bei einer Vielzahl nebeneinander angeordneter Gefrierfächer bei dem Herauslösen von Eiswürfeln jeweils nur ein Eiswürfel freigegeben wird, während die verbleibenden Eiswürfel durch den Deckel in der Gefrierschale zurückgehalten werden.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ist dadurch gekennzeichnet, daß beide Stirnseiten des Deckels mit Aussparungen versehen sind, die vorzugsweise seitenverkehrt zueinander angeordnet sind.

Diese Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ermöglicht die Freigabe jeweils nur eines Eiswürfels, ohne daß der Deckel zu weit über den Rand der Gefrierschale hinaus verschoben werden muß, da eine Freigabe der Eiswürfel von beiden Stirnseiten der Gefrierschale aus erfolgen kann.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ist dadurch gekennzeichnet, daß in der Gleitbahn des Deckels optische Markierungen enthaltene Rasten vorgesehen sind, in die der Deckel zur Freigabe mindestens

eines Eisstückes einrastet.

Diese Weiterbildung der erfindungsgemäßen Lösung stellt sicher, daß durch Einrasten des Deckels in entsprechende Rasten in der Gleitbahn des Deckels eine gewünschte Anzahl Eiswürfel freigegeben wird.

Schließlich sind weitere Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Lösung dadurch gekennzeichnet, daß die Gefrierschale im Bereich der Aussparung des Deckels ein geschlossenes Gefrierfach aufweist, derart, daß der Deckel in einer Grundstellung sämtliche Gefrierfächer abdeckt bzw. daß die Gefrierschale eine um jeweils ein Gefrierfach versetzte Außenkontur aufweist und daß der Deckel eine Aussparung aufweist, die einer Gefrierfachbreite und der halben Länge eines Gefrierfaches entspricht.

Diese Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ermöglicht es, Gefrierschale und Deckel mit etwa gleichen Außenkonturen auszubilden und gleichzeitig sicherzustellen, daß sämtliche, Eiswürfel enthaltenden Gefrierfächer bei der Herstellung der Eiswürfel und Lagerung abgedeckt sind.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet bzw. werden nachstehend zusammen mit der Beschreibung der bevorzugten Ausführung der Erfindung anhand der Figuren näher dargestellt. Es zeigen:

Figur 1 eine Draufsicht auf eine Gefrierschale mit zwei nebeneinander angeordneten Gefrierfächern und einem Deckel mit einer Aussparung;

Figur 2 einen Querschnitt durch die Gefrierschale mit Deckel gem. Fig. 1 entlang der Linie A-A;

Figur 3 eine Draufsicht auf eine Gefrierschale mit drei nebeneinander angeordneten Gefrierfächern und einem Deckel mit zwei stufenförmigen Aussparungen;

Figur 4 einen Querschnitt durch die Gefrierschale mit Deckel gem. Fig. 3 entlang der Linie B-B;

Figur 5 eine Draufsicht auf eine Gefrierschale mit einem Deckel, der an beiden Stirnseiten mit Aussparungen versehen ist;

Figur 6 eine Draufsicht auf einen Teil einer Gefrierschale mit einem geschlossenen Gefrierfach und

Figur 7 eine Draufsicht auf eine Gefrierschale mit versetzter Außenkontur.

Die in Fig. 1 in Draufsicht dargestellte Gefrierschale 1 weist jeweils zwei nebeneinanderliegende und sechs hintereinanderliegende, in der Gefrierschale 1 ausgebildete Formhohlkörper als Gefrierfächer 2 auf. Die Gefrierfächer 2 haben eine im wesentlichen quadratische Oberflächenöffnung und können wahlweise würfelförmig oder pyramiden-

stumpfförmig nach unten fortgesetzt sein, so daß sich entsprechende Eiswürfelformen ergeben.

Die Stirnwände 13, 14 der Gefrierschale 1 können mit nicht näher bezifferten Handgriffen versehen sein, die eine vereinfachte und hygienische Handhabung der Gefrierschale 1 ermöglichen.

Auf der oberen Öffnungsseite der Gefrierschale 1 ist horizontal verschiebbar ein in der Zeichnung gestrichelt dargestellter Deckel 3 angeordnet, der erfindungsgemäß an seiner einen Stirnseite 31 eine rechteckförmige Aussparung 41 aufweist, deren Breite gleich der halben Breite der Gefrierschale 1 ist und deren Länge mindestens der halben Länge L eines Gefrierfaches 2 entspricht. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist die andere Stirnseite 32 des Deckels 3 geradlinig ausgebildet und -schließt im geschlossenen Zustand bündig mit der anderen Stirnwand 14 der Gefrierschale 1 ab.

In diesem Zustand ist die linke Reihe der nebeneinanderliegenden Gefrierfächer 2 vollständig zugedeckt, während von der in Draufsicht rechten Reihe der beiden nebeneinanderliegenden Gefrierfächer 2 das der einen Stirnwand 13 der Gefrierschale 1 benachbarte Gefrierfach 2 zur Hälfte abgedeckt und zur anderen Hälfte frei ist. Wird der Deckel 3 in Richtung des Pfeiles P horizontal verschoben, so wird zunächst das der einen Stirnwand 13 der Gefrierschale 1 benachbarte Gefrierfach der in Draufsicht rechten Gefrierfachreihe freigegeben, während auf Grund der Aussparung das danebenliegende linke Gefrierfach etwa zur Hälfte abgedeckt bleibt.

Zum Herauslösen eines Eiswürfels aus der Gefrierschale 1 bzw. aus dem jeweiligen Gefrierfach 2 wird der Deckel 3 um jeweils eine halbe Gefrierfachlänge L horizontal verschoben und anschließend beispielsweise bei einer Ausbildung der Gefrierschale 1 aus Kunststoff durch Drücken auf den Boden des betreffenden Gefrierfaches 2 der darin befindliche Eiswürfel herausgelöst. Bei einer Ausgestaltung der Gefrierschale 1 aus Metall, beispielsweise aus Aluminium, kann Leitungswasser auf den Boden der Gefrierschale 1 geleitet werden und damit der betreffende, in dem jeweiligen Gefrierfach 2 befindliche Eiswürfel herausgelöst werden.

In Fig. 1 ist strichpunktiert und mit unterbrochenen Linien der um jeweils eine halbe Gefrierfachlänge weiterverschobene Deckel 3 dargestellt.

Auf der Oberfläche der Gefrierschale 1 im Bereich einer der beiden Seitenwände 11, 12 können Markierungen oder Rasterungen 6 angebracht werden, die jeweils um die halbe Länge eines Gefrierfaches 2 voneinander beabstandet sind. Durch Einrasten des Deckels 3 in entsprechende Rasterungen kann die Lage des Deckels 3 zur Freigabe jeweils eines Eiswürfels fixiert bzw. optisch angezeigt werden, daß einer der beiden Eiswürfel zum

Herauslösen freigelegt ist.

In Fig. 2 ist ein Querschnitt durch die Gefrierschale 1 gem. Fig. 1 entlang der Linie A-A dargestellt.

Die Gefrierschale 1 besteht in diesem Ausführungsbeispiel aus einer Kunststoff-Gefrierschale mit jeweils zwei nebeneinander angeordneten Formhohlräumen 22, 23 zur Bildung der Gefrierfächer 2. Der obere Rand der Seitenwände 11, 12 ist abgewinkelt und bildet Stege 14, 16 zur Aufnahme und Führung des Deckels 3. Die Seitenränder 33, 34 des Deckels 3 sind zu diesem Zweck um die Stege 15, 16 der Seitenwände 11, 12 der Gefrierschale herumgebogen und gleiten bei horizontaler Verschiebung des Deckels 3 entlang dieser Stege 15, 16 der Seitenwände 11, 12 der Gefrierschale 1.

Zum Herausdrücken jeweils eines freigelegten Eiswürfels wird auf den Boden des jeweils linken oder rechten Gefrierfaches 22 bzw. 23 gedrückt und damit, insbesondere in Folge der pyramidenstumpfförmigen Form der einzelnen Gefrierfächer 22, 23 der betreffende Eiswürfel herausgelöst.

Fig. 3 zeigt eine Draufsicht auf eine Gefrierschale 1, die aus einem rechteckigen, flachen und offenen Behälter beispielsweise aus Aluminium besteht, in den ein Wabengitter 5 aus Metall oder Kunststoff eingelegt ist. Dieses Wabengitter 5 bildet in dem dargestellten Ausführungsbeispiel jeweils drei nebeneinanderliegende Gefrierfächer 2 aus.

Dementsprechend ist der horizontal verschiebbare Deckel 3 an zumindestens einer Stirnseite mit stufenförmigen Aussparungen 43, 43' versehen, die analog zu dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel gleich der Breite jeweils einer Gefrierfachreihe sind und eine Länge aufweisen, die etwa einem Drittel der Länge eines Gefrierfaches 2 entspricht.

Im geschlossenen Zustand deckt der Deckel 3 somit die in Draufsicht linke Gefrierfachreihe völlig ab, während ein Drittel des der einen Stirnwand 13 der Gefrierschale 1 benachbarten Gefrierfaches der mittleren Gefrierfachreihe freiliegt und das der betreffenden Stirnwand 13 der Gefrierschale 1 benachbarte Gefrierfach der in Draufsicht rechten Gefrierfachreihe nur zu einem Drittel bedeckt ist.

Wird der Deckel 3 um ein Drittel der Gefrierfachlänge horizontal verschoben, so wird zunächst das der Stirnwand 13 benachbarte Gefrierfach der rechten Gefrierfachreihe freigegeben, während die anderen Gefrierfächer durch den Deckel 3 blockiert werden. Durch weiteres horizontales Verschieben des Deckels 3 werden nacheinander die der oberen Stirnwand 13 der Gefrierschale 3 benachbarten Gefrierfächer der mittleren und linken Gefrierfachreihe freigegeben. Anschließend wird wiederum das nächste Gefrierfach der rechten Gefrierfach-

reihe freigegeben usw..

Fig. 4 zeigt einen Querschnitt durch den Eiswürfelbereiter gem. Fig. 3 entlang der Linie B-B. In dieser Ausführungsform weist die Gefrierschale 1 Aussparungen 17, 18 an den oberen Enden ihrer Seitenwände 11, 12 auf, in denen der Deckel 3 horizontal verschiebbar gelagert ist. Der Boden 10 der Gefrierschale 1 ist eben ausgebildet und dient zur Aufnahme des in die Gefrierschale 1 einsetzbaren Wabengitters 5.

Auch in dieser Ausführungsform können im Bereich der Aussparungen 17 bzw. 18 Markierungen bzw. Rasterungen vorgesehen werden, die ein Verschieben des Deckels 3 um jeweils ein Drittel der Länge der durch das Wabengitter 5 gebildeten Gefrierfächer 2 ermöglichen und nach Bedarf anzeigen.

Fig. 5 zeigt eine Draufsicht auf einen Eiswürfelbereiter analog zum Eiswürfelbereiter gem. Fig. 1, bei dem jedoch der horizontal verschiebbare Deckel 3 an beiden Stirnseiten 31, 32 mit Aussparungen 41, 41' versehen ist.

Auf diese Weise können Eiswürfel aus den Gefrierfächern 2 entnommen werden, ohne daß der Deckel 3 in nur einer Richtung horizontal verschoben wird. Dadurch läßt sich ein zu weites Verschieben des Deckels 3 vermeiden, da die Eiswürfel von beiden Seiten her entnommen werden können.

Da bei den vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen im geschlossenen Zustand jeweils zumindest ein Teil eines oder mehrerer Gefrierfächer 2 freiliegt und damit die Gefahr besteht, daß die darin befindlichen Eiswürfel berührt werden können bzw. fremde Gerüche annehmen, muß entweder der Deckel 3 so weit über die jeweilige Stirnwand 13, 14 des Gefrierfaches 1 hinaus verlängert werden, daß auch die im Bereich der Aussparung liegenden Gefrierfächer 2 im geschlossenen Zustand abgedeckt sind oder es müssen gesonderte Maßnahmen ergriffen werden, wie beispielsweise eine Klappe im Bereich der Aussparung vorzusehen, so daß im Aufbewahrungszustand die Klappe die Aussparung und damit den darunter befindlichen Eiswürfel zudeckt. Obwohl auch eine solche Lösung im Rahmen der vorliegenden Erfindung liegt, werden nachstehend zwei Lösungen angegeben, die einen anderen Weg beschreiten.

Gemäß Fig. 6 ist das unterhalb der Aussparung 41 liegende Gefrierfach 21 vollständig geschlossen, so daß bei einem im Aufbewahrungszustand die Gefrierschale 1 vollständig abdeckender Deckel 3 kein Gefrierfach freiliegt. Durch horizontales Verschieben des Deckels 3 werden nacheinander jeweils die Gefrierfächer der linken und anschließend der rechten Reihe der Gefrierschale 1 freigegeben. Bei einem Deckel mit Aussparungen

auf beiden Stirnseiten wird analog das entsprechende Gefrierfach auf den anderen Seite der Gefrierschale 1 geschlossen ausgebildet.

In Fig. 7 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel dargestellt, bei dem das Problem eines im geschlossenen Zustand freiliegenden Teils eines Gefrierfaches 2 dadurch gelöst wird, daß die Außenkontur der Gefrierschale 1 eine stufenförmige Aussparung 19 analog zur Aussparung des Deckels 3 aufweist.

In dem in Fig. 7 dargestellten Ausführungsbeispiel mit zwei nebeneinander angeordneten Gefrierfachreihen ist die Außenkontur der Gefrierschale 1 mit einer um eine halbe Gefrierfachlänge versetzten Aussparung versehen, so daß im geschlossenen Zustand der Deckel 3 bündig über der Öffnung der Gefrierschale 1 liegt. Durch horizontales Verschieben des Deckels 3 um die Länge eines Gefrierfaches 2 wird das obere Gefrierfach der linken Gefrierfachreihe freigegeben, während das Gefrierfach der zweiten Reihe der rechten Gefrierfachreihe zur Hälfte bedeckt ist. Durch weiteres horizontales Verschieben des Deckels 3 um jeweils eine Gefrierfachlänge werden nacheinander die Gefrierfächer der rechten und linken Gefrierfachreihe freigegeben.

Weitere Ausgestaltungen der vorstehend beschriebenen Einzelheiten der Erfindung liegen ebenfalls im Rahmen der vorliegenden Erfindung. So können an Stelle der dargestellten Gefrierfächer 2 mit quadratischer Öffnungsfläche auch Gefrierfächer mit beispielsweise kreisrunder Öffnungsfläche vorgesehen und entsprechend die Aussparungen des Deckels 3 ausgebildet werden.

Um scharfe Kanten zu vermeiden, können selbstverständlich die stufenförmigen Aussparungen des Deckels 3 gerundet werden, ohne daß die Funktion der Freigabe jeweils eines Eiswürfels aus den Gefrierfächern 2 beeinträchtigt wird.

Eine weitere Ausgestaltung der vorliegenden Erfindung besteht darin, daß zur erleichterten Handhabung der Deckel 3 mit einem auf der Außenfläche des Deckels 3 angebrachten Griff oder einer Griffmulde versehen wird.

Eine weitere Ausgestaltung kann darin bestehen, daß an Stelle von an der Stirnseite des Deckels 3 angebrachten stufenförmigen Aussparungen fensterförmige Aussparungen im Deckel 3 vorgesehen werden, die mit jeder horizontalen Verschiebung um einen bestimmten Betrag jeweils einen Eiswürfel freigeben. Dies gilt sowohl für eine einzelne Reihe hintereinander angeordneter Gefrierfächer als auch für eine beliebige Anzahl nebeneinander und hintereinander angeordneter Gefrierfächer 2.

Die Erfindung beschränkt sich in ihrer Ausführung nicht auf das vorstehend angegebene bevorzugte Ausführungsbeispiel. Vielmehr ist eine

Anzahl von Varianten denkbar, welche von der dargestellten Lösung auch bei grundsätzlich anders gearteten Ausführungen Gebrauch machen.

Ansprüche

1. Eiswürfelbereiter zum Herstellen von Eisstücken mit einer Gefrierschale, in der nebeneinander und hintereinander angeordnete Gefrierfächer vorgesehen sind und mit einem über die Öffnung der Gefrierschale horizontal verschiebbaren Deckel,

dadurch gekennzeichnet,

daß mindestens eine Stirnseite (31) des Deckels (3) eine oder mehrere stufenförmig versetzte Aussparungen (41; 42, 43) aufweist.

2. Eiswürfelbereiter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** daß die Anzahl der Aussparungen (41; 42, 43) um eins geringer als die Anzahl der nebeneinander angeordneten Gefrierfächer (2) ist.

3. Eiswürfelbereiter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet,** daß die Gefrierschale (1) in nebeneinanderliegende, gleichgroße Gefrierfächer (2) unterteilt ist und daß der Deckel (3) nebeneinanderliegende, stufenförmige Aussparungen (41; 42, 43) aufweist, die jeweils der Breite und der halben Länge eines Gefrierfaches (2) entsprechen.

4. Eiswürfelbereiter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet,** daß beide Stirnseiten (31, 32) des Deckels (3) mit Aussparungen (41; 42, 43) versehen sind.

5. Eiswürfelbereiter nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet,** daß die stirnseitigen Aussparungen (41; 42, 43) seitenverkehrt zueinander angeordnet sind. (Fig. 5)

6. Eiswürfelbereiter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet,** daß der obere Rand der Seitenwände (11, 12) der Gefrierschale (1) eine Aussparung (17, 18) aufweist, in der der Deckel (3) verschiebbar angeordnet ist.

7. Eiswürfelbereiter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet,** daß die Stege (15, 16) der Seitenwände (11, 12) der Gefrierschale (1) abgewinkelt sind und daß der Deckel (3) die abgewinkelten Enden (15, 16) der Seitenwände (11, 12) der Gefrierschale (1) umgreift.

8. Eiswürfelbereiter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet,** daß in der Gleitbahn des Deckels (3) optische Markierungen enthaltene Rasten (6) vorgesehen sind, in die der Deckel (3) zur Freigabe mindestens eines Eisstückes einrastet.

9. Eismwürfelbereiter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Aussparung(en) (41; 42, 43) der Querschnittsform der Gefrierfächer (2) angepaßt ist/sind.

10. Eismwürfelbereiter nach Anspruch 1 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Gefrierschale (1) im Bereich der Aussparungen (41; 42, 43) des Deckels (3) ein oben geschlossenes Gefrierfach (21) aufweist, derart, daß der Deckel (3) in einer Grundstellung sämtliche Gefrierfächer (2) abdeckt. (Fig. 6)

11. Eismwürfelbereiter nach Anspruch 1 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Gefrierschale (1) eine um jeweils ein Gefrierfach (2) versetzte Außenkontur (19) aufweist und daß der Deckel (3) eine Aussparung (43) aufweist, die einer Gefrierfachbreite und einer halben Länge eines Gefrierfaches (2) entspricht.

12. Eismwürfelbereiter nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Deckel (3) einen Griff (7) oder eine Griffmulde aufweist.

25

30

35

40

45

50

55

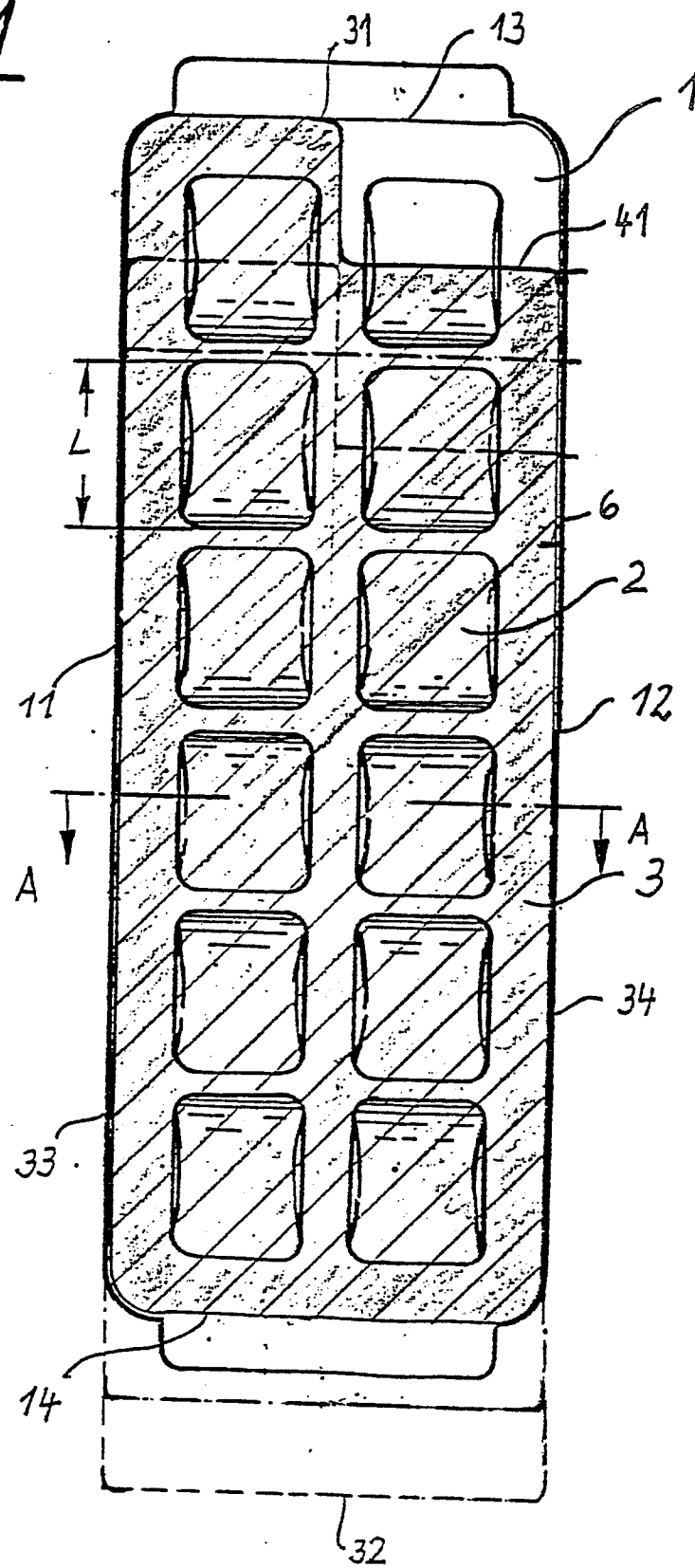
FIG. 1

FIG. 3

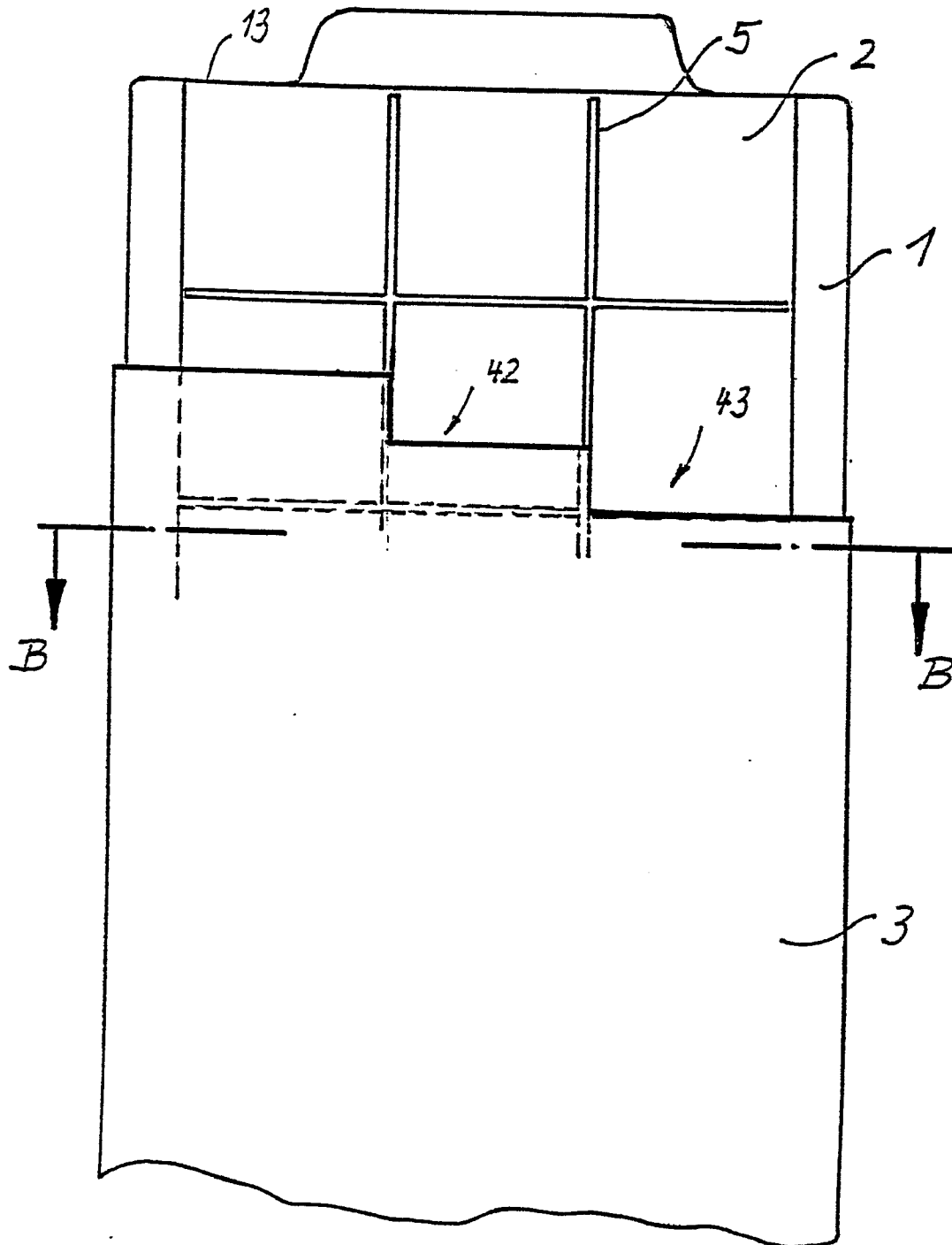


FIG. 2

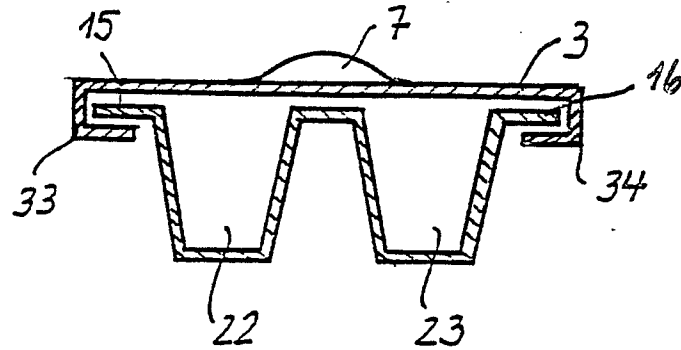
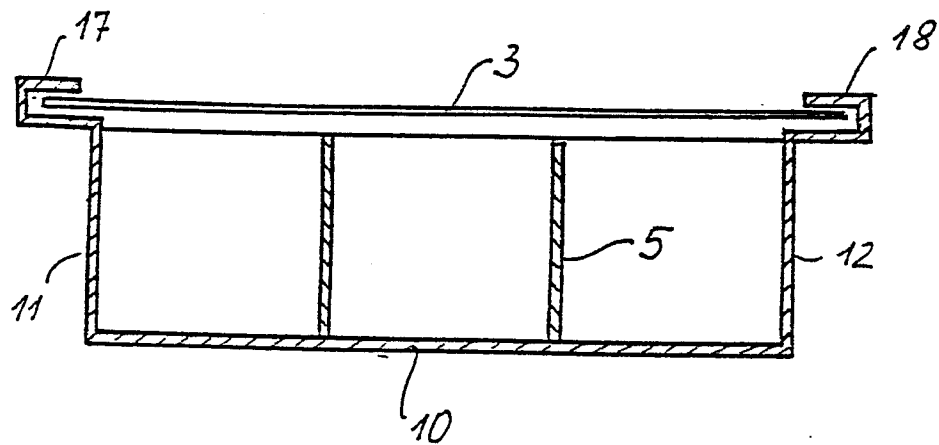


FIG. 4



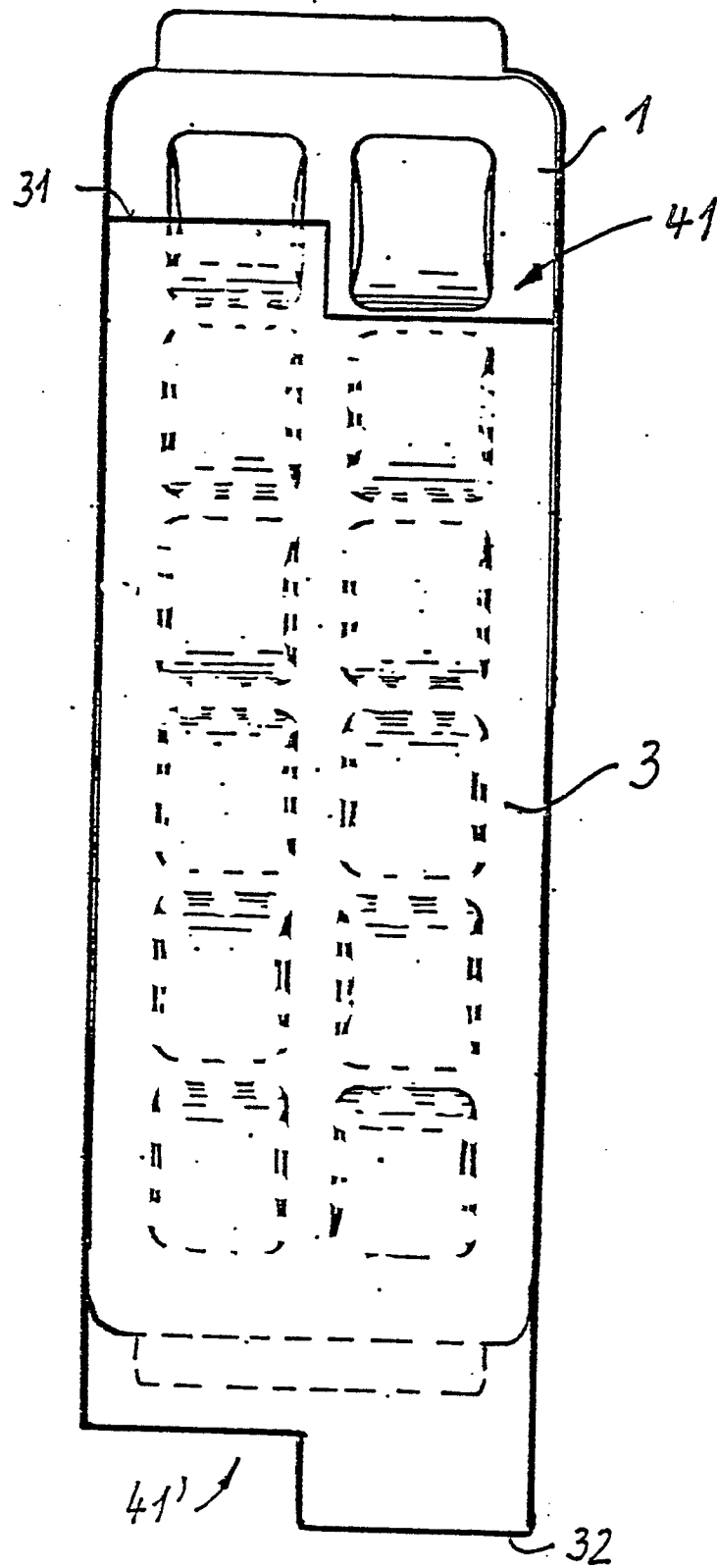


FIG. 5

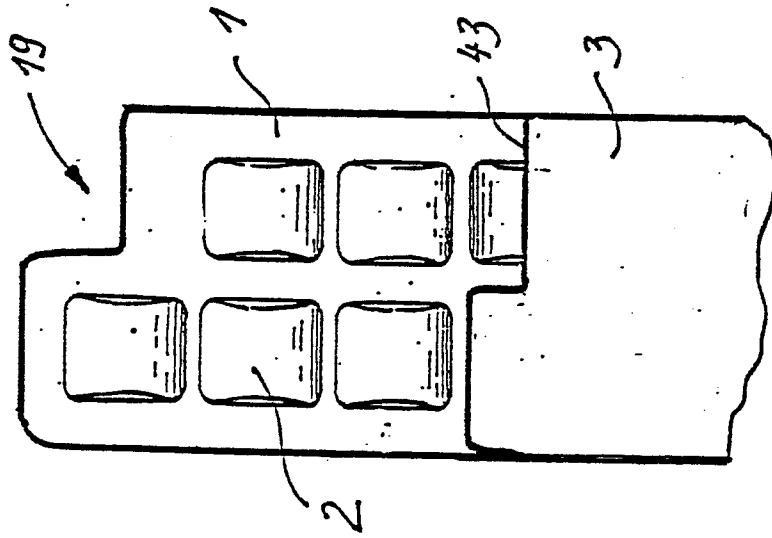


FIG. 7

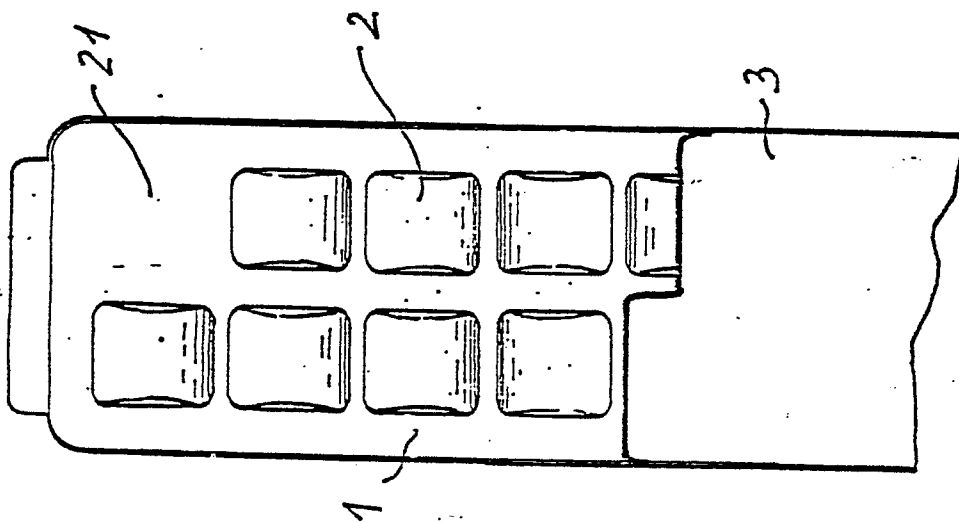


FIG. 6